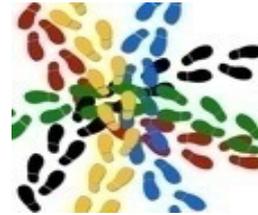


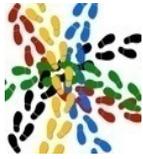
Gemeinsame Wege



*NÖ-Landeskindergarten
Dobersberg*



GEMEINSAME WEGE



Kindergarten ist ...

Wir sollten uns
weniger
bemühen
den Weg für
unsere Kinder
vorzubereiten
als unsere
Kinder
für den Weg.



Ein Ort wo alle Kinder wachsen, nicht nur an Körpergröße, nicht einmal nur an Wissen sondern an:

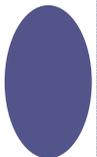
WISSBEGIERDE, MUT, VERTRAUEN,
FINDIGKEIT, ZUVERSICHT, GEDULD,
KÖNNEN UND VERSTEHEN

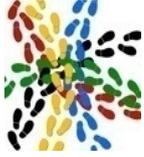
(Johann Holt)



Was wollen wir sein?

Ein Ort indem sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen und einander begegnen, im Rahmen einer ergänzenden und familienunterstützenden Erziehung für unser Kinder in einem partnerschaftlichen Miteinander.





Vorwort

Die Sonne der Kindheit muss die Kraft haben ein ganzes Leben anzuhalten.

(Indischer Spruch)



Eine wesentliche Komponente der Kindergartenpädagogik ist die Konzeption der Kindergartenräume und deren bewussten Gestaltung.

Dieser rundum gelungene Kindergarten entspricht den neuesten Forderungen und Ansprüchen an eine kindgerechte Einrichtung.

Das großzügige Raumangebot sowie die kindgerechte Gestaltung und Einrichtung bietet die Voraussetzung für einen nach neuen Erkenntnissen und erfolgreichen Kindergartenbetrieb.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit zunächst allen Verantwortlichen herzlich danken, die für das Zustandekommen des Kindergartens, für die Planung, Bauleitung und Ausführung verantwortlich waren.

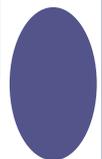
Mögen die Kinder hier erfahren, sich in eine Gemeinschaft einzuleben, die kleinen und größeren Nöte des anderen zu verstehen und Freundschaften zu schließen.

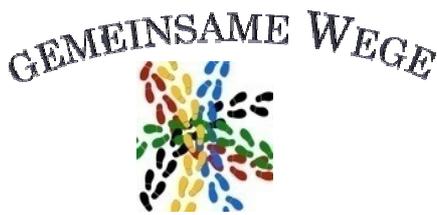
Ich wünsche allen, die in diesem Kindergarten beschäftigt sind viel Freude und den Kindern eine erfolgreiche, unvergessliche Kindergartenzeit.



Renate Heindl

Kindergarteninspektorin





Vorwort

Kinderbetreuung in Dobersberg - die Weichen in Richtung Zukunft sind gestellt



Verehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Eltern,

bereits seit vielen Jahrzehnten ist die Marktgemeinde Dobersberg Träger des Kindergartens in unserer Gemeinde. Innerhalb dieser großen Zeitspanne hat sich viel verändert.

Zum einen unterliegen die „guten und richtigen“ Erziehungsziele und -methoden einer stetigen Anpassung und Veränderung, die von einer sich dynamisch entwickelnden und vielschichtigen Gesellschaft hervorgerufen wird.

Zum anderen müssen die äußeren Rahmenbedingungen, wie z.B. das Kindergartengebäude oder der Spielplatz mit der pädagogischen Entwicklung Schritt halten.

Die Gemeinde Dobersberg hat sich bereits 2006 entschlossen einen neuen zeitgemäßen Kindergarten zu errichten und so die Weichen für die künftige Kinderbetreuung in unserer Gemeinde gestellt.

Nach der Eröffnung steht nun für drei Gruppen ein Kindergartengebäude zur Verfügung das die Bedürfnisse einer zeitgemäßen Kinderbetreuung mit moderner Gebäudetechnik optimal vereint.

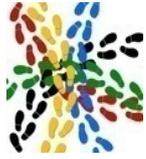
Mein Dank gilt daher an dieser Stelle auch all jenen Personen und Firmen, die zum Gelingen dieses neuen Kindergartengebäudes beigetragen haben.

Für die Zukunft wünsche ich dem NÖ Landes-Kindergarten Dobersberg, dass er ein Ort ist, wo Kindern und Pädagoginnen alle Möglichkeiten einer modernen Entwicklung und Betreuung geboten werden und wo sich Kinder und Erwachsene begegnen und wohlfühlen können.



Bürgermeister Reinhard Deimel





Geschichtliches



Durch den Ankauf des Grundstückes neben der Hauptschule wurde 1970 der Grundstein für den Bau eines 2-gruppigen Kindergartens in Dobersberg gelegt.

Mit 07.01.1971 ging der neue Kindergarten in Betrieb. Bis dahin wurden die Kinder der Gemeinde im Schloss betreut.



Kinder der Gemeinde Kautzen besuchten auch den Kindergarten in Dobersberg.

Im März 1971 fand die offizielle Eröffnungsfeier statt.

1972 waren 40 Kinder pro Gruppe eingeschrieben

Am 8.01.1973 war dann die 3. Gruppe beziehbar



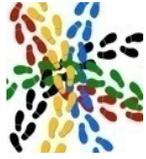
Nachdem Sanierungsmaßnahmen nicht mehr rentabel waren wurde vom Gemeinderat ein Neubau des Kindergartens beschlossen.

Am 23.10.2007 fand der Spatenstich für das neue 3-gruppige Haus statt.

Am 7. Sept.2009, pünktlich zu Kindergartenbeginn, konnte der Betrieb aufgenommen werden.

Derzeit besuchen 62 Kinder den Kindergarten, in zwei alterserweiterten Gruppen und einer Integrationsgruppe.





Pädagogische Grundsätze

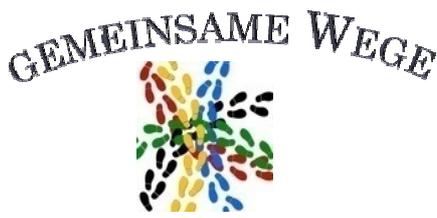
Wo Kinder
wirklich
leben, lernen
und sich
bilden- da tun
sie es
ganz und
erlebend.

Unsere pädagogischen Ziele

- Achtung der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes
- Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt
- Wir sehen uns als Partner der Eltern und möchten sie ein Stück auf ihrem Weg mit ihren Kindern begleiten
- Wir wollen für die Kinder präsent sein, ihnen Vertrauen schenken
- Wir sehen uns als Wegbegleiter der Kinder
- Folgende Kompetenzen sind Ziele in unserer Arbeit

- SELBSTKOMPETENZ
- SOZIALKOMPETENZ
- SACHKOMPETENZ





Pädagogische Grundsätze

Beziehungen sind wichtiger als Inhalte.

Man lernt nur von dem, den man liebt
(Ruth Cohn)



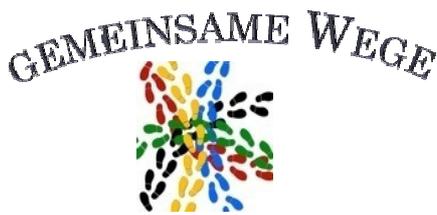
- **JEDES KIND HAT DAS RECHT AUF DIE ACHTUNG SEINER PERSON**

Jedes Kind ist einzigartig und hat das Recht darauf, dass seine Persönlichkeit respektiert wird.

Ein Kind wird nicht erst Mensch ES IST EIN MENSCH

Der Geburtstag eines Kindes im Kindergarten ist für jedes Kind ein besonderes Ereignis.





Pädagogische Grundsätze

Nütze die Talente die du hast, die Wälder und Gärten wären still wenn nur die begabten Vögel sängen!



○ MIT ALLEN SINNEN DAS LEBEN ERLEBEN

Kinder erfahren mit dem ganzen Körper. Die Sinne der Kinder sind noch unverdorben und sensibel.

Im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit ihre Sinne auf vielfältigste Weise zu schärfen und das Leben bewusster erleben.

Tast-, Geschmack-, Riech- und Geräuschspiele gehören zum Kindergartenalltag genauso wie Rollenspiele und Kreisspiele um seinen Emotionen Ausdruck verleihen zu können.

○ DAS RECHT KRITIK ZU ÜBEN

Akzeptanz, Sicherheit und Vertrauen Ermutigen die Kinder ihre Gefühle und Wünsche zu äußern, andere zu respektieren und selbstständig Lösungsmöglichkeiten zu suchen.



Pädagogische Grundsätze

Mit einer Kindheit voll Liebe kann man es ein ganzes Leben aushalten

○ EIN KIND BRAUCHT GEBORGENHEIT UND SICHERHEIT DAMIT ES VERTRAUEN HABEN KANN

Durch einen strukturierten aber abwechslungsreichen Tagesplan geben wir den Kindern Sicherheit.

Kinder lieben täglich wiederholende Rituale, wie etwa den Morgenkreis. Hier erleben die Kinder die Sicherheit die sie Vertrauen aufbauen lässt.

Feste Strukturen und sinnvolle Regeln dienen dem Kind als Orientierungshilfe in der für sie verwirrenden Erwachsenenwelt. Erfolgserlebnisse in diesen Ritualen geben den Kindern Kompetenz und Selbstwertgefühl.



Sag es mir
und ich werde
es
vergessen!
Zeig es mir
und ich werde
mich daran
erinnern!
Lass es mich
tun
und ich werde
es KÖNNEN



○ EIN KIND HAT DAS RECHT AUF MITBESTIMMUNG

Im Rahmen von gemeinsam erarbeiteten Regeln, im sicheren Rahmen von Zeit und Raum lernen die Kinder ihre eigenen Ideen zu verwirklichen und ein Stück Selbstständigkeit zu erwerben.

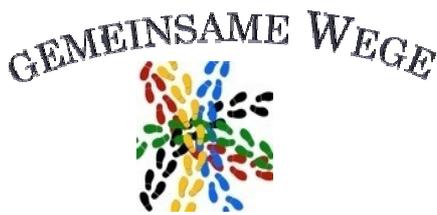


○ RECHT AUF IRRTUM

Durch vielfache Wiederholungen geben wir den Kinder die Möglichkeit zum AHA – Erlebnis. Um einen gewünschten Erfolg zu erzielen, verlangt es oft ein sehr geduldiges Verhalten.

Auch wir sind nicht nur Lehrende sondern immer wieder Lernende.





Pädagogische Grundsätze

Durch Lob lernt
ein Kind
DANKBAR ZU SEIN
Durch Toleranz
lernt ein Kind
GEDULDIG ZU SEIN
Durch Aufrichtigkeit
lernt ein Kind
GERECHT ZU SEIN
Durch Anerkennung
lernt ein Kind
SICH SELBST ZU
SCHÄTZEN



○ DAS KIND HAT DAS RECHT SICH JEDES WISSEN ANZUEIGNEN.

Nach diesem Leitsatz gestalten wir unsere pädagogische Arbeit.

In Zusammenarbeit mit der Hauptschule haben wir die LESEFREUNDSCHAFT ins Leben gerufen. Hauptschulkinder lesen Kindergartenkindern ein Bilderbuch vor. Dieses Projekt hat sich sehr bewährt. Die Kinder beider Altersgruppen sind gleichermaßen motiviert.



Kinder lieben Farben und Formen, sie experimentieren gerne. Hier bekommen sie die Möglichkeit die Einzigartigkeit ihrer Person zu entdecken und dadurch Selbstbewusstsein und Kompetenz aufzubauen.

Kinder wachsen mit ihren Aufgaben



Die Arbeit läuft dir nicht davon, während du den Kindern den Regenbogen zeigst, aber der Regenbogen wartet nicht.



○ EIN KIND HAT DAS BEDÜRFNIS NACH LEBENDIGEM KONTAKT MIT DER UMWELT

Unsere Exkursionen in die Berufswelt der Erwachsenen sind bei den Kinder sehr beliebt. Auch hier gilt der Grundsatz „learning by doing“. Egal ob beim Bäcker, Tischler, Baumschule, Zimmerei, Feuerwehr, Bank, Rettung, Arzt, Autowerkstatt ..., die Kinder dürfen immer aktiv mithelfen.

Kindliche Neugierde und Forschungsdrang werden dadurch geweckt.



Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt sehr ernst und versuchen durch konsequente Mülltrennung und sorgsamem Umgang mit verschiedensten Materialien nicht nur das Kindergartenbudget zu schonen, sondern auch unsere Umwelt.



Spielend lernen im Kindergartenalltag

Die Lernweise des Kindes ist eine höchst aktive. Erfolgreich sind daher alle Lernformen, bei denen das Kind tätig sein kann. (learning by doing)

○ FREISPIEL—FREIES SPIEL IM STRUKTURIERTEN UMFELD

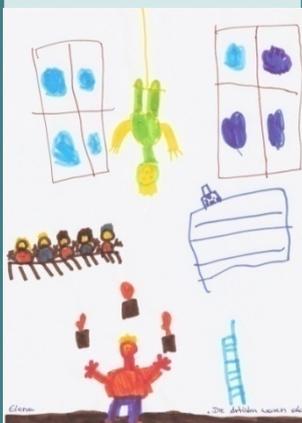
Nirgendwo können Kinder so intensive Erfahrungen mit vielfältigstem Material sammeln, Kontakte aufnehmen, nachahmen, sich behaupten, Misserfolge ertragen lernen, Freundschaften schließen, einander helfen, Spaß am gemeinsamen Spiel haben aber auch allein sein, als in der Phase des Freispiels.



Mit den angebotenen Materialien lernen die Kinder auf spielerische Weise lebenspraktische Dinge z.B: Kochen.

Durch Schütt-, Fädel- und Formspiele wird die Grob und Feinmotorik gefördert, die Wahrnehmung und Konzentration gestärkt.

Im Rollenspiel wird den Kindern die Möglichkeit geboten ihre Ängste abzubauen, Wünsche und Phantasien auszuleben und Erlebtes zu verarbeiten



Spielend lernen im Kindergartenalltag

Ein Mensch der keine Fehler macht, hat nie etwas ausprobiert.

○ TAGESABLAUF

Das Spiel ist ein angeborenes Grundrecht der Kinder. Durch einen gut strukturierten Tagesablauf ergeben sich für das Kind viele Möglichkeiten durch das Spiel Sicherheit, Selbstbewusstsein und Kompetenz zu erlangen.



○ SPIELEND LERNEN IM KINDERGARTEN

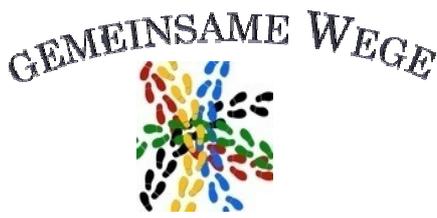
Lernen ist eine ganzheitliche Angelegenheit. Nur wer mit dem Körper erfahren hat wie ein Kreis, ein Viereck, usw. sich anfühlt und ausschaut, kann später auch einen Kreis,... sich vorstellen und zeichnen.



Deshalb ist Bewegung im Freien und im Raum äußerst wichtig für die späteren Fähigkeiten z.B.: schreiben und lesen.

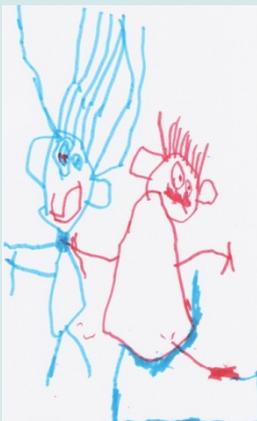
Bei Spaziergängen, im Garten oder im Bewegungsraum können die Kinder eine Vielzahl an Erfahrung und Eindrücken sammeln und diese dann im Spiel wieder verarbeiten und dadurch Handlungsabläufe sowie Selbstständigkeit festigen.





Spielend lernen im Kindergartenalltag

Es ist gut, sich daran zu erinnern, dass wir nicht die Kontrolle über alles haben was uns passiert, wohl aber über das was wir tun



○ JAUSENZEIT- EIN RUHEPUNKT

Wir haben uns absichtlich für die gemeinsame Jause entschieden, um den Kindern eine Gemeinsamkeit zu vermitteln, die durch die Berufstätigkeit beider Elternteile in vielen Familien verloren gegangen ist.

Selbstständiges Aufdecken, Getränke holen und den eigenen Platz wieder in Ordnung zu bringen sind ein wichtiger Aspekt bei der Jausensituation.



Einmal pro Woche bereichert ein Jausenbuffet (gesunde Jause) unseren Tagesrhythmus. Besonders Kinder die schon etwas länger in den Kindergarten gehen, achten bei den Jüngeren auf eine ordentliche Tischkultur.

Bei besonderen Festen, wie z.B.: Nikolaus, Weihnachten, Erntedank..... Wird der Tisch besonders gedeckt und

je nach Anlass festlich gestaltet mit Tischkarten, Blumen, Servietten, u.v.m.



Spielend lernen im Kindergartenalltag

Kinder und Uhren muss man nicht nur aufziehen, man muss sie auch gehen lassen

o ZEIT ZUM KIND SEIN--- ZEIT FÜR KINDER

- Lasst mir Zeit zum Lernen

Es ist wichtig die Bewegungs- und Spielentwicklung der Kinder nicht zu beschleunigen. Leider gibt es die Tendenz Kindern immer mehr immer früher beibringen zu wollen.



Dieser Entwicklung wollen und sollen wir entgegenwirken. Durch liebevolle und aufmerksame Zuwendung können wir die Kinder in der selbstständigen Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Stärken unterstützen

- Zeit geben heißt Sicherheit geben

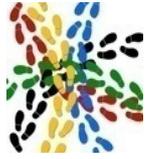
Es ist bemerkenswert zu beobachten, dass Kinder wenn sie etwas ausprobieren und es misslingt, nicht frustriert sind.

Wenn Kinder Zeit und Möglichkeit haben ihrem Bewegungsdrang

nachzugeben, erfährt man als Erwachsener erstaunt wie viel Potential schon in 2 1/2 jährigen Kindern an Geschicklichkeit und Artistik steckt.

Vor allem in einem gut gesicherten Umfeld können Kinder ihre Motorik entfalten und selbst Verantwortung übernehmen lernen.





Durch Hass lernt ein

Kind:

ZU KÄMPFEN

Durch Kritik lernt ein

Kind:

ZU VERURTEILEN

Durch Spott lernt ein

Kind:

SCHEU ZU SEIN

Durch Schmach lernt
ein

Kind:

SICH SCHULDIG ZU
FÜHLEN



○ ERHALTER

Unser Kindergarten ist ein NÖ Landeskindergarten. Das komplette pädagogische Personal ist vertraglich dem Land Niederösterreich verpflichtet.

Die Erhaltung des Gebäudes und die Bereitstellung der notwendigen Rahmenbedingungen, z.B.: bei einer Integration, obliegt der Gemeinde.

Auch für die Bereitstellung der Kinderbetreuerinnen und Stutzkräfte ist die Gemeinde verantwortlich.

○ KINDERGARTENINSPEKTORIN

Mit ihrem pädagogischen und didaktischem Fachwissen steht sie dem Kindergartenpersonal stets beratend zur Seite.

Berufsbegleitende Fortbildungen für uns Pädagoginnen gehören ebenso in ihren Kompetenzbereich wie die Koordination zwischen NÖ Landesregierung, Bezirkshauptmannschaft, Gemeinde und Kindergartenleitung.

○ KINDERGARTENLEITERIN

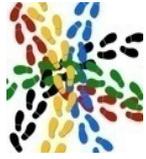
Der Kindergartenleiterin obliegt die pädagogische und administrative Leitung des Hauses.

Zusätzlich zu ihrer pädagogischen Arbeit als gruppenführende Kindergärtnerin hat sie noch die Aufgabe mit dem gesamten Team, Dem Erhalter, den Eltern und den Behörden zusammenzuarbeiten.

○ GRUPPENFÜHRENDE KINDERGARTENPÄDAGOGIN

Auf Grund ihrer Ausbildung betreut, bildet und begleitet die Kindergartenpädagogin die Kinder ihrer Gruppe laut NÖ Kindergartengesetz. Kooperation mit den Eltern, gruppenübergreifendes Arbeiten und enge Zusammenarbeit mit Leitung und Kinderbetreuerin bilden eine gute Basis für die abwechslungsreiche Arbeit einer Kindergartenpädagogin.





PERSONAL- STRUKTUR

Auch die kleinste
Pfütze spiegelt
den Himmel
wieder.



○ KINDERBETREUERIN

Die Kinderbetreuerin unterstützt die Kindergartenpädagogin bei ihrer Erfüllung der Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsaufgabe. Sie ist zuständig für die Reinigung und Pflege der Räumlichkeiten und des Spiel- und Bildungsmaterials.

○ STÜTZKRAFT

Eine Stützkraft unterstützt die Kindergartenpädagogin in einer Integrationsgruppe.

○ MOBILE SONDERKINDERGARTEN- PÄDAGOGIN

Sie begleitet und berät Kindergarten und Eltern bei einer Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Zusätzlich betreut sie noch Kinder mit Sprachauffälligkeiten und Verhaltensauffälligkeiten aus allen Gruppen.

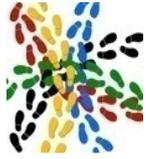
○ SEHTEST/HÖRTEST

Im Abstand von 2 Jahren wird ein von der NÖ— Landesregierung geförderter Seh- bzw. Hörtest durchgeführt, wodurch eventuelle Schwächen der Kinder rechtzeitig erkannt werden.

○ FOTOGRAF

Einmal jährlich werden Gruppen- und Einzelfotos angeboten, um eine bleibende Erinnerung an die Kindergartenzeit zu bieten.





Traditionen

Das Neue ist
niemals ganz
neu, es geht
immer ein Traum
voraus.

(Ernst Black)



o FESTE- HERAUSRAGENDE ANLÄSSE IM JAHRESKREIS

Im Kindergarten hat das Feiern eines Festes einen



großen Stellenwert. Schon der Geburtstag eines Kindes wird besonders gefeiert.

Immer wiederkehrende Rituale geben den Kindern

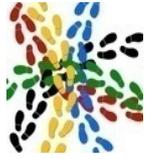
Sicherheit. Viele Schwerpunkte ergeben sich im Kirchenjahr oder durch die Mitwirkung bei Gemeindefesten. Im 3 jährigen Rhythmus nehmen wir beim Maibaumaufstellen am Hauptplatz teil.



Ob mit der Frau Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner beim Spatenstich

oder bei der Spielplatz-Eröffnung – wir waren und sind aktiv mit dabei.





Traditionen



Die Freude
ist überall,
es gilt sie
nur
zu entdecken



o FASCHINGSUMZUG



Alljährlich am Faschingsdienstag ziehen die Kinder des Kindergartens bunt behütet durch Dobersberg.

o FASCHINGSFEST



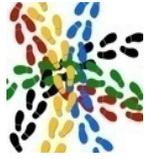
Beim Faschingsfest am Faschingsmontag sind die Kinder und das Personal immer lustig verkleidet

o NIKOLAUSFEIER



Der Nikolaus besucht uns jedes Jahr im Kindergarten. Je nach Abstimmungsergebnis am ersten Elternabend mit oder ohne Elternbeteiligung.





Traditionen

Wer sich
nicht
bewegt
kann nichts
bewegen!



THEMATISCHE SCHWERPUNKTE



Im Rahmen unserer Schwerpunktarbeit besichtigten wir den Glockenturm der Pfarrkirche.

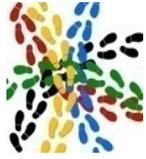
In der Praxis unseres Gemeindearztes erfuhren wir Wissenswertes über den Arztberuf.



Beim Bäcker durften wir unser Gebäck selbst backen.

Beim Besuch der Kläranlage konnten wir erfahren was mit dem Schmutzwasser der Gemeinde passiert.





Traditionen



ADVENTMARKT:

Der Schlosshof von Dobersberg bietet ein stimmungsvolles Ambiente für einen Adventmarkt, den wir immer gerne mit gestalten.

LEBKUCHENHAUS:

Eine Mutter gestaltet hier gemeinsam mit den Kindern ein Lebkuchenhaus.



CHRISTBAUMAUSSTELLUNG:

Durch die aktive und zahlreiche Mithilfe vieler Eltern, konnten wir auch schon eine Christbaumausstellung gestalten.



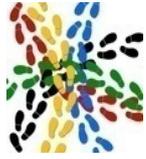
J. H. Pestalozzi

Glaube mir,
es kommt im Leben auf Kleinigkeiten an.

OSTERFEST:

Gemeinsam mit den Eltern feierten wir ein vorösterliches Fest in der Kirche mit anschließendem Nesterl suchen Im Kindergarten





Traditionen



Nichts in der Welt ist so ansteckend
wie Lachen und gute Laune.
Charles Dickens

○ MARTINSFEST:

Jedes Jahr , rund um den 11.11. feiern wir das Fest des Hl. Martin. Jedes 2. Jahr feiern wir gemeinsam mit den Eltern . Hierbei versuchen wir den Schwerpunkt Des Festes - das TEILEN – in den Mittelpunkt zu stellen.



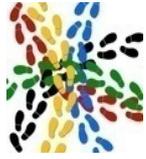
○ ABSCHLUSSFEST:



Jedes 2. Jahr laden wir zu einem Abschlussfest im Kindergarten ein. Dieses Fest steht immer unter einem bestimmten Thema.

Eingeladen sind nicht nur die Eltern der Kinder sondern auch Großeltern, Geschwister, Freunde, usw. Gemeinsam feiern wir ein fröhliches Kindergartenabschlussfest. Auch unser Herr Bürgermeister nimmt gerne an unserem Fest teil





Traditionen

Gib dem
kleinen Kind
einen dünnen
Zweig, es wird
mit
seiner Phantasie
Rosen daraus
sprießen lassen



○ DIE RETTUNG

Die Männer der Rettung zeigten uns wie ein Patient transportiert wird. Wir durften auch das Rettungsauto besichtigen



○ LESEFREUNDSCHAFT



Seit Sept. 2008 gibt es in Zusammenarbeit mit der Hs Dobersberg die Lesefreundschaft. Hauptschüler lesen

Kindergartenkindern ein vorher ausgewähltes Bilderbuch vor. Bei Allen Beteiligten wird dieses Projekt sehr geschätzt

○ MUSEUM IN KAUTZEN

Vor allem über die bereits vergessenen Handwerksberufe und ihr Werkzeug konnten sich die Kinder im Museum in Kautzen Informieren.



Traditionen

○ AUSFLÜGE:



Wenn wir kein Gartenfest gestalten veranstalten wir mit unseren Kindern Ausflüge . Egal ob Unterwasserwelt, eine Zugfahrt, der Bienenhof, die Rosenburg und noch viele andere Ziele, die Kinder und auch die Eltern hatten immer viel Spaß dabei.



Selbstverständlich ist bei so einem Ausflug die Jause ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes.



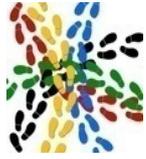
Traditionen

Nicht das Produkt
ist entscheidend,
sondern auch der
Prozess

Hier alle Projekte und Veranstaltungen
an denen die Kinder des Kindergartens
schon teilgenommen haben, aufzulisten
und mit Fotos zu dokumentieren würde
den Rahmen dieses Konzeptes
sprengen.

Trotzdem noch einige Impressionen:





Was es sonst noch alles gibt

Jeder Tag
hat seine
Geschenke!



○ ELTERNARBEIT:

Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder an. Wir Begleiten und unterstützen sie in einem wichtigen Lebensabschnitt.

Eine gute und vertraute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten ist notwendig.

○ ELTERNSPRECHSTUNDE:

Wir laden sie herzlich zu einem persönlichen Gespräch mit ihrer Kindergartenpädagogin in Ungestörter Atmosphäre ein.

Voranmeldung erwünscht!

Leiterinnenstunden: jeden Mittwoch von 12-14 Uhr

○ ELTERNABENDE:

In einem NÖ Landeskindergarten sind Elternabende 2x jährlich verpflichtend durchzuführen.

Zu Beginn eines Kindergartenjahres gibt es einen Informationsabend. An diesem Abend werden auch die Feste mit Elternbeteiligung (durch schriftliche Abstimmung) für das kommende Kindergartenjahr beschlossen.

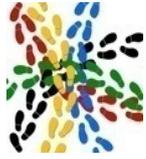
Der 2. Elternabend wird entweder von einem Referenten gestaltet, oder ein bestimmtes Thema (z.B.: Gartenfest) wird besprochen.

○ ELTERNBRIEFE:

Alle wichtigen Termine und Informationen werden Mittels Inforolle (Postrolle) den Eltern überbracht. So sind auch die Eltern der Buskinder rechtzeitig über alle Aktivitäten und Termine informiert.



GEMEINSAME WEGE



Kindergartenalltag ist auch:



Fingerspiele

Betrachten von Bilderbüchern

Kochen Bewegungsgeschichten

Ausgänge

Backen

Experimentieren

Rollenspiele

Geburtstagfeiern

Massagegeschichten Morgenkreis

Kreisspiele

Knet- und Schüttelspiele

Falt und Bastelarbeiten

Sachgespräche

Mit Instrumenten musizieren

Turnstunden

Rätsel

Rhythmisch-Musikalische Erziehung

Entspannungsübungen

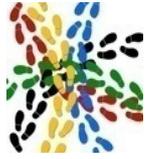
Gestalten von Festen

Schwungtuchübungen

Konstruieren

Sinnesschulung





Organisation

Integration muss in den Köpfen beginnen.

Ist sie dort gelöst, finden wir pädagogische Wege und Muster zur Realisierung.
(Feuser)



○ TEAMARBEIT:

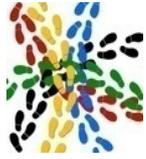
Monatliche Teamgespräche beinhalten Wichtige anstehende Themen und Aktivitäten. Gemeinsam werden Projekte erarbeitet und besprochen:



○ TSCHECHISCH:

Im Rahmen eines EU-Projektes bot unser Kindergarten seit 2004 Tschechisch in Spielerischer Form an. Eine Tschechische Mitarbeiterin brachte den Kindern Tradition, Feste und die Sprache näher. 2009 ist dieses Projekt ausgelaufen. Auf Wunsch der Eltern wird ab Herbst 2009 Englisch angeboten.





Organisation

Der Mensch ist es,
der jedem Tag
die Farbe gibt



○ FORTBILDUNG:

Unser Beruf unterliegt einer ständigen Wandlung der pädagogischen Zielsetzung.

Fortbildungsveranstaltungen geben uns Impulse und aktuelle Ansätze die wir in unsere Arbeit einfließen lassen

○ SCHRIFTLICHE PLANUNG

Die schriftliche Planung umfasst ein Konzept zur Jahresplanung, einer mittelfristigen Planung mit Themenschwerpunkten und der Wochenplanung.

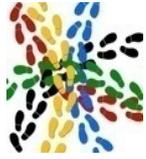
Um die pädagogische Aktualität im Kindergartenalltag zu erhalten ist eine schriftliche Reflexion unumgänglich.

○ ANMELDUNG:

Der Termin zur Kindergarteneinschreibung wird jeweils in den Gemeindenachrichten verlautbart.

Anmeldungen zu einem anderen Termin sind selbstverständlich nach telefonischer Vereinbarung möglich.





Organisation

Glück liegt
nicht darin,
zu
tun, was man
mag, sondern
zu mögen,
was man tut!



NACHMITTAGSBETREUUNG:

Um den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden, bietet die NÖ Landesregierung eine Nachmittagsbetreuung in den Kindergärten an. Mittels Bedarfserhebung wird seitens der Gemeinde festgestellt ob diese auch benötigt wird. Die Kosten der Betreuung werden durch einen Bezugsschlüssel von der Gemeinde ermittelt.

FERIENBETREUUNG:

Seit dem Kindergartenjahr 2007/2008 ist die Ferienbetreuung in den NÖ Landeskindergärten Wie folgt geregelt.

1.2.3. Ferienwoche ---- Betreuung

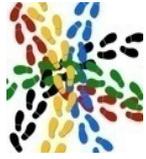
4.5.6. Ferienwoche ---- Alle NÖ Kindergärten
geschlossen

7.8.9. Ferienwoche ---- Betreuung

Diese Betreuung kann bei Bedarf auch gemeindeübergreifend erfolgen. Die Betreuung während der Ferien ist kostenlos.



GEMEINSAME WEGE



Das Team :



Verantwortlich
für die
Gestaltung
und den
Inhalt:

Das Team des
Kindergartens
Dobersberg
Burgrechtstraße 7



Leiterin: Karin Weislein

Kindergartenpädagoginnen:

Edith Strohmer

Ingrid Pany

Heilpädagog. Kindergartenpädagog.:

Manuela Gratzl

Kinderbetreuerinnen:

Brigitta Smejkal

Elisabeth Hromadka

